

Gela (Blumenthal)¹

gest. nach 1788

Ehemann²:

Händler Joseph Aron (Blumenthal) (?-um 1788)

Kinder:

Aron Joseph

Levi

Hewa

Blümgen

Deiche

und ein weiteres Kind, wohl ein Mädchen

Unter der Überschrift „Die Stiftungen von zwei Juden aus Battenfeld und Rennertehausen. Ein Beitrag zur Geschichte der Familie Blumenthal“ schrieb Rektor Heinz Brandt einen Artikel für eine Zeitung, sicherlich eine Zeitung im Frankenberger Raum, möglicherweise vom 15.3.1978³. Darin heißt es, dass Ehemann Joseph Aron ein Testament hinterlassen hat, in dem er neben seiner Frau und den Kindern auch eine Stiftung für arme Verwandte einrichtet. Die Passage, in der es um das Erbe für die Kinder und Gela selbst geht, lautet wörtlich:

Testament und Stiftung des Joseph Aron in Battenfeld

...

Bevor die eigentliche Erbmasse zur Verteilung käme, sollten für die drei unverheirateten Kinder Levi, Hewa und Blümgen je 1200 Gulden Frankfurter Währung, also 3600 Gulden zum Brautschatz und zur Ausstattung abgezweigt werden, damit sie den drei Verheirateten gegenüber nicht benachteiligt würden. Den beiden Söhnen Aron Joseph und Levi vermache er den erblichen Stuhl in der Synagoge neben dem Thoraschrein.

Die Ehefrau Gela muss Bedingungen erfüllen

Seine Ehefrau Gela solle zu den 900 Gulden in bar auch die beiden Häuser mit Gärten nebst allem Mobiliar mit Betten und Leinenzeug unter der Bedingung erhalten, dass sie sich nicht wieder verheirate. Erfülle sie diese Bedingung nicht, bekäme sie neben ihrer Kleidung und den im Ehevertrag ausgemachten Geschenken nur 120 Gulden. Das Silberzeug solle gleich nach seinem Absterben unter den Kindern verteilt werden. Bleibe die Ehefrau Witwe und beschließe als solche ihr Leben, so seien die beiden auf 500 Gulden veranschlagten Häuser und Gärten erneut auf sämtliche Kinder zu verteilen.

Eine milde Stiftung ewig zum Andenken

Unter Punkt 5 des Testaments vermacht er als eine milde Stiftung ein Kapital von 500 Gulden, „...welches auf seinen Namen immerdar ewig zum Andenken stehen bleiben und sogleich nach seinem tödlichen Hintritt von seinem Vermögen ausgeliehen werden solle. Die Zinsen von diesem Kapital sollen alle zwei Jahre an die bedürftigsten seiner Kinder, Enkel oder auch an sonstige Anverwandten seiner Seite, nicht aber an die von der Frauenseite, entweder zur Ausstattung des weiblichen oder zum Studium des männlichen Geschlechts ausgeteilt werden.“

¹ Den Familiennamen Blumenthal gab sich 1809 ein naher Verwandter Joseph Arons namens Aron Isaak, vielleicht Sohn, Bruder oder Neffe des Joseph Aron.

² Die Angaben zu Ehemann und Kindern ergeben sich aus dem erwähnten Zeitungsartikel. Er ist vollständig unter dem Namen des Ehemannes Joseph Aron Blumenthal abgedruckt.

³ Auf der vorliegenden Kopie ist die Quelle nicht genannt, allerdings handschriftlich über dem Artikel notiert: FKB 15.3.78